

Rote Beine, tolle Story

Marionettentheater Wernswig präsentiert „Kalif Storch“

WERNSWIG. Liebenswerte Figuren, märchenhafte Kulissen und eine mitreißende Geschichte: Mit der Weihnachtsmärchen-Inszenierung „Kalif Storch“ nach Wilhelm Hauff sorgt das Marionettentheater Puppenbühne Wernswig für einen Hauch von Orient im Homberger Stadtteil.

Das Marionettentheater zeigt die Erlebnisse des abenteuerlustigen Kalifen Chasid von Bagdad und dessen Großwesir Mansor. Ihre Neugier bringt sie in Gefahr: Sie schnupfen ein Zauberpulver, das sie sich in Störche verwandelt. Unerwartete Hilfe finden sie bei der Nachteule Lusa, einer ebenfalls verzauberten

Prinzessin. Wie es den Dreien gelingt, einem storchigen Schicksal zu entinnen, zeigen die Puppenspieler ab Anfang Dezember.

Dann haben sie bereits viele Monate der Vorbereitung hinter sich: So baute der künstlerische Leiter Stefan Kunz 14 neue Marionetten sowie drei Kulissen und bearbeitete den Märchentext. Bei den Sprechproben wurden die Rollen auf Band aufgenommen, im Computer koordiniert und mit Musik und Geräuschen unterlegt.

Dann traten die Hauptakteure in Aktion: Ihre Auftritte müssen haargenau aufeinander abgestimmt sein: Die vier Störche etwa dürfen sich beim

gemeinsamen Auftritt weder ineinander noch im Bühnenbild verheddern. Im Vergleich zu den übrigen Akteuren müssen dabei nicht nur Flügel und Beine, sondern auch die Schnäbel bewegt werden: Das Publikum soll die Störche realitätsnah erleben. (zse)

Karten gibt es noch für den 2. Dezember (15 Uhr), für den 8. und 15. Dezember sowie den 12., 13., 19., 20., 26. und 27. Januar und für den 3., 9. und 10. Februar, jeweils ab 15 und 17 Uhr. Erwachsene 4,50 Euro, Kinder drei Euro. Reservierungen unter Tel. 05684/8249.

www.puppenbuehnewernswig.de



Orientalisches Weihnachtsmärchen: Die Mitglieder des Marionettentheaters Puppenbühne Wernswig (vorn, von links) Doris Genuit, Vereinsvorsitzender Udo Schröder und Beate Schröder sowie (hinten, von links) Lisa Bartl, Anette Schneider, Elke und Pia Haase sowie Christiane Kunz setzen den „Kalif Storch“ und seine liebenswerten Mitstreiter in Szene.

Foto: Ehl-von Unwerth